

Natelempfang verbessern

Eggenwil: Gemeinderat favorisiert das Schulhausdach für die erste Mobilfunkantenne des Dorfes

Noch keine Natelantenne gibt es in Eggenwil. Die Swisscom hat dem Gemeinderat jetzt drei mögliche Standorte vorgeschlagen. Dieser hat für jeden Vor- und Nachteile abgewogen. Für den Rat ist nur eine Variante machbar.

Roger Wetli

«Die Versorgung durch die Swisscom in unserem Dorf ist nicht sehr gut», weiss Gemeinderat Frank Bonnemeier. Die Natels des Reussdorfes werden über zwei Antennen versorgt, die in Fischbach-Göslikon und Brem-

«**Es kommt zum Einsatz, was gebraucht wird**

Frank Bonnemeier, Gemeinderat

garten stehen. «In Spitzenauslassungszeiten merkt man als Nutzer die geringe Bandbreite, indem es beim Datendownloaden stockt», weiss der Gemeinderat. «Zudem braucht es dann ewig lange, bis Telefonverbindungen aufgebaut sind. Ist es endlich so weit, lässt die Tonqualität zu wünschen übrig.»

Bonnemeier weiss, dass für einen optimalen Empfang während der Hauptnutzungsperioden die Antenne in Fischbach-Göslikon zu weit weg ist und diejenige von Bremgarten dann



Im Kirchturm hat die Mobilfunkantenne keinen Platz.



Das Schulhausdach eignet sich für eine Mobilfunkantenne sehr gut. Sie könnte zur Sirenenanlage gestellt werden.

Bilder: Roger Wetli

dort schon sehr stark genutzt wird. «Auch andere Anbieter haben in unserem Dorf keine Antennen», so Bonnemeier.

Landschafts- und Denkmalschutz als Knacknüsse

Vor einem Jahr kontaktierte die Swisscom deshalb den Gemeinderat und informierte ihn, dass sie diese Lücke schliessen möchte. Sie evaluierte mögliche Standorte, fragte dazu auch private Liegenschaftsbesitzer an, erhielt aber keine positiven Rückmeldungen. «Dem Gemeinderat schlug sie das Areal des Abwasserpumpwerkes, den Kirchenturm und das Schulhausdach vor», so Bonnemeier. «Diese drei Standorte haben wir nun geprüft.»

Dabei fiel das Pumpwerk raus. Die Mobilfunkantenne wäre dort rund 20 Meter hoch geworden und frei in der Landschaft gestanden. «Das verträgt sich nicht mit den verschiedenen Anliegen des Landschafts- und Ortsbildschutzes», weiss der Gemeinderat. «Der Ort befindet sich zudem in einem sensiblen Naherholungsgebiet.»

Der Kirchenturm wäre dagegen ideal gewesen, weil man dort unsichtbar die Antenne innen hätte an-

bringen können und sie somit etwas versteckt gewesen wäre. «Auch die Höhe wäre ideal gewesen», so Bonnemeier. «Allerdings sind die Fenster zu klein. Sie müssten vergrössert werden. Zudem reicht der Platz für die Installation der Antenne und des Equipments nicht. Bauliche Massnahmen wären nötig. Die Kirche steht aber unter Denkmalschutz, weshalb auch das nicht geht», fasst der Gemeinderat zusammen.

Schüler vor Strahlung schützen

Übrig bleibt deshalb das Schulhausdach. «Das ist aktuell die beste Lösung», so Bonnemeier. Die Antenne würde zwischen drei und fünf Meter hoch und könnte vielleicht sogar in die bereits installierte Sirenenanlage integriert werden. «Das Schulhaus würde funktionieren», ist er überzeugt. Durch eine Antenne auf dem Schulhausdach würden die Kinder zudem vor den Natelstrahlen geschützt. Dies, weil die Strahlenbelastungen direkt unter den Antennen am geringsten sind.

Die Swisscom möchte in Eggenwil eine bedarfsgerechte Anlage installieren. «Es kommt zum Einsatz, was hier gerade gebraucht wird», so Frank Bonnemeier. «Sicher aber 3G

und 4G. Also das, was es für eine normale Datenübertragung und Telefonie braucht.» Grundsätzlich handle es sich um einen allgemeinen Mobilfunkmast, unabhängig von der Technologie.

Zeithorizont noch unbekannt

Als nächster Schritt wird nun zwischen der Swisscom und der Gemeinde ein Mietvertrag ausgehandelt und danach ein Baugesuch gestellt. Der zeitliche Horizont ist noch unbekannt. «Als Einwohner und Nutzer merken wir, dass der Bedarf nach einer Antenne in Eggenwil vorhanden ist. Wir wurden auch aus der Bevölkerung angefragt, wann die Abdeckung endlich verbessert werde», so Bonnemeier. «Auch die Gemeinde hat ein veritables Interesse daran, die Infrastruktur für ihre Bewohnerinnen und Bewohner und für das Gewerbe auf aktuellstem Stand zu halten.» Darum würde er das Anliegen der Swisscom im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und Bedingungen unterstützen. «Wichtig ist, dass wir sämtliche mögliche Interessen objektiv und ausgewogen berücksichtigen.» Der Natelempfang im Reussdorf könnte also bald schon deutlich besser werden.

Eggenwil

Zusammen-schluss prüfen

Am 3. Dezember fand die Ortsbürgergemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle statt. Die 14 anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger (von 34 Stimmberechtigten) genehmigten einstimmig das Protokoll der letzten Versammlung, den Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung 2019 sowie das Budget 2021. Wie bereits an früheren Versammlungen, und jüngst an der Zusammenkunft der Ortsbürger im Oktober, wurde unter «Verschiedenem» erneut die nächste Zukunft der Ortsbürgergemeinde Eggenwil rege diskutiert.

Sorge bereiten nach wie vor die finanzielle und personelle Situation und die diesbezüglich zu erwartende Entwicklung. Schliesslich genehmigten die Anwesenden einstimmig den aus der Versammlungsmitte gestellten Überweisungsantrag mit dem Auftrag an den Gemeinderat, die Vereinigung der Ortsbürger mit der Einwohnergemeinde zu prüfen und hierüber den kommenden Sommer-Gemeindeversammlungen Bericht und Antrag zu unterbreiten.

Erneuter Sachschaden am Reservoir Hofor

Im Zeitraum zwischen Freitag, 27. November, und Freitag, 4. Dezember, haben Vandalen die Fassaden des Reservoirs Hofor der Wasserversorgung Eggenwil am Rotristweg oberhalb des Wisli-Hofs mit Sprayereien verunstaltet und den Lüftungsschacht beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich erneut auf mehrere Tausend Franken. Bereits Ende Oktober/Anfang November hatte eine unbekannte Täterschaft versucht, ins Reservoir einzubrechen. Möglicherweise waren die beschädigte Eingangstüre und die eingeschlagenen Fassaden-Glasbausteine auch das Resultat einer unnötigen Zerstörungswut.

Der Gemeinderat hat wiederum Strafanzeige und Privatklage auf Schadenersatz gegen Unbekannt eingereicht sowie eine Belohnung von 500 Franken ausgesetzt für Hinweise, die zur Ermittlung der Täterschaft führen.

Sachdienliche Hinweise sind erbeten zeitnah an die Kantonspolizei Aargau, Stützpunkt Freiamt, Wohlen, Telefon 056 619 79 79, oder die Gemeindekanzlei Eggenwil, Telefon 056 641 90 90. Sie werden vertraulich behandelt.

Ablesung der Stromzähler und Wasseruhren

Bruno Meier, Leiter technische Betriebe, wird in den kommenden Tagen die Stromzähler und Wasseruhren ablesen. Dies unter strikter Einhaltung der coronabedingten Schutzvorkehrungen. Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung, den Zugang zu den Zählern zu gewähren oder im Falle der Abwesenheit die sich im Briefkasten befindliche Meldekarte ausgefüllt innert einer Woche an die Gemeinde zu retournieren. Die Zählerstände können auch an die E-Mail-Adresse bauamt@eggenwil.ch gemeldet werden.

Letzte Gemeinderatssitzung in diesem Jahr

Am 21. Dezember kommt der Gemeinderat von Eggenwil zu seiner 17. und letzten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Eingaben an die Gemeindebehörde sind bis spätestens 17. Dezember, 12 Uhr, der Gemeindekanzlei einzureichen. Im neuen Jahr nimmt der Rat den ordentlichen Sitzungsbetrieb am Montag, 11. Januar 2021, wieder auf.

Künten

Fahrpläne bleiben gleich

Am nächsten Sonntag, 13. Dezember, findet ein Fahrplanwechsel statt. Für die Gemeinde Künten beziehungsweise die Buslinie 322 gibt es keine Änderungen. Die neuen Fahrpläne sind auf www.postauto.ch oder www.sbb.ch verfügbar.

LESER SCHREIBEN

Trocknet das Fischbacher Moos aus?

Auf der Internetseite www.fischbach-goeslikon.ch/grundwasserstand ist zu lesen: «Ein Bürger aus Fischbach-Göslikon beobachtet und misst seit einiger Zeit den Wasserstand des Fischbacher Möslis und hat dabei festgestellt, dass dieser in den letzten Monaten gesunken ist. Er hat gegenüber den Gemeinden Fischbach-Göslikon und Niederwil seine Befürchtung kommuniziert, dass dies durch den sinkenden Wasserstand des Pumpwerks Karenwald verursacht sein könnte. Die beiden Gemeinden wollen dieser Fragestellung nachgehen und haben dazu eine Expertise in Auftrag gegeben.»

Die Aussagen von Walter Stierli im Bericht «Im Hitzestress» vom 8. Dezember erstaunen deshalb doch sehr. Er gibt vor, die Gründe für den Wasserverlust im Moos zu kennen, ohne zu deklarieren, dass es bloss seine Vermutungen sind. Interessant ist auch, dass mit diesen Vermutungen nachträglich die ablehnende Stellungnahme zur 380-Kilovolt-Erdverkabelung gerechtfertigt werden solle.

Ich schlage vor, die in Auftrag gegebenen geologischen Gutachten und die laufenden Untersuchungen der kantonalen Abteilung Landschaft und Gewässer abzuwarten. Weitere seriöse Überlegungen können dann auf Fakten statt Meinungen aufbauen.

Hans Kneubühler, Fischbach-Göslikon

Leider kann der traditionelle Neujahrsapéro nächstes Jahr aufgrund der aktuellen Lage nicht durchgeführt werden. Der Gemeinderat bedauert die Absage des Apéros sehr, da jeweils ein reger Austausch mit der Bevölkerung stattfinden konnte. Er wünscht jedoch allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine schöne und besinnliche Adventszeit und vor allem gute Gesundheit.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung über die Festtage

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben über Weihnachten und Neujahr vom Donnerstag, 24. Dezember, bis und mit Freitag, 1. Januar, geschlossen. Ab Montag, 4. Januar, ist die Verwaltung wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für die Bevölkerung da.

Bei Todesfällen ist auf dem Anrufbeantworter der Gemeindekanzlei, Telefon 056 485 84 84, eine Notfallnummer hinterlegt.

Neue Gemeindeschreiber-Stellvertreterin

Der Gemeinderat hat als Nachfolgerin für Larissa Knecht als Stellvertreterin des Gemeindeschreibers Tanja Braun, wohnhaft in Frick, gewählt. Braun arbeitet zurzeit als Leiterin Soziale Dienste und Sachbearbeiterin

Gemeindekanzlei in der Gemeinde Kaisten. Sie wird ihre Stelle per 1. März antreten. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit Tanja Braun eine kompetente und zielstrebige Mitarbeiterin gewonnen zu haben, und freut sich auf die angenehme und spannende Zusammenarbeit. Die Vakanz bis zum Stellenantritt von Tanja Braun wird durch gemeindeeigenes Personal überbrückt.

Zwei Baubewilligungen erteilt

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt: an David Gianelli, Chraz 10, 5444 Künten. Baubewilligung für drehbares Lamellendach in Dachnische mit zwei seitlichen Glaschiebewänden auf Parzelle Nr. 370. Chraz. – An Olga Weixler, Grossacherweg 2, 5444 Künten. Baubewilligung für zwei Schlepp-Dachlukarnen auf Parzelle Nr. 3107, Grossacherweg.

Bekämpfung der Neophyten

Neophyten ist die Bezeichnung für gebietsfremde Pflanzen, die seit dem 16. Jahrhundert absichtlich oder versehentlich bei uns eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind. Von den 12000 in Europa eingeführten Arten bereiten nur zirka 30 bis 40 Arten Probleme. Das heisst, dass sich die Mehrheit dieser gebiets-

fremden Pflanzen gut in unsere Umwelt integriert und die heimische Flora bereichert haben. Einige wenige der Arten können sich invasiv verhalten. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. So zum Beispiel die Arten Ambrosia, Gemeines Berufkraut, Japanknöterich oder Springkraut.

Die invasiven Neophyten breiten sich stark aus und verdrängen die einheimische Flora. Bestimmte Pflanzen sind gefährlich für unsere Gesundheit, andere können Bachufer destabilisieren oder Bauten schädigen.

Der Gemeinderat bittet daher die Bevölkerung, die Neophyten zu bekämpfen, indem die Pflanzen samt Wurzeln ausgerissen und mit dem Hauskehricht zur Verbrennung mitgegeben werden. Momentan ist das Augenmerk vor allem auf das Gemeine Berufkraut zu richten, welches sich an verschiedenen Stellen im Dorf vermehrt. Bei allfälligen Fragen kann man sich an das Bauamt wenden, Telefon 056 485 84 93.

Mütter- und Väterberatung

Die nächste Mütter- und Väterberatung findet am Mittwoch, 16. Dezember, von 13.30 bis 14.30 Uhr mit Voranmeldung und von 14.30 bis 17.15 Uhr ohne Voranmeldung im Sitzungszimmer Parterre im Gemeindehaus statt.

--gk